

bald langsamer, bald in diesem, bald in jenem Punkte vorgegangen wird, ist leicht zu errathen. Unser Verfasser bemüht sich, die irrigen Ansichten, welche über obige Punkte schriftlich und mündlich vortragen werden, in Kürze zu widerlegen, damit diejenigen, welche einermassen genöthigt sind, solche Lehren anzuhören, gleichsam ein Nachschlagebuch, einen „Katechismus“ hätten, worin sie alsogleich die gewünschten Aufschlüsse erhalten können. Die Widerlegung ist begrifflich immer kurz, ist aber so klar und treffend, dass bei dieser Kürze die Sache nicht leicht besser zu machen wäre. Der Verfasser hat einen aussergewöhnlichen Scharfsinn und verfügt über eine Literaturkenntniss der alten und neuen Zeit, der heimischen und ausländischen Werke, wie sie wohl selten zu finden ist. Die einzelnen Punkte zu besprechen, ist wohl nicht Sache dieser Zeitschrift.

Kirchliche Compositionen von Johannes Ev. Habert.

Erschienen im Selbstverlage des Verfassers in Gmunden.

Vor uns liegen zwanzig Werke ungleichen Umfanges vom bestverdienten Gmündener Organisten Johann Habert. Zur besseren Uebersicht theilen wir uns den gebotenen Stoff in Gruppen. A. Vor Allen interessirt uns die praktische Orgelschule op. 16., I. Band, 2. Aufl., Preis 3 fl. 1880. Sie ist nicht für Anfänger geschrieben, sondern für ziemlich tüchtige Clavierspieler, die auch schon die Theorie der Harmonielehre, des Contrapunktes etc. verdaut haben; die Anfänger verweist sie vielmehr auf andere Quellen, aus welchen sie schöpfen müssen, ehe sie an das Orgelspiel gehen. Der I. Band zerfällt in drei Theile: über das zwei-, drei- und vierstimmige Spiel und widmet natürlich besondere Sorgfalt den Pedal-Uebungen und zwar vor Allem dem obligaten Pedalspiele, über welches letzteres die Schule richtig sagt: »Die Unabhängigkeit des Pedals vom Basse (der mit der linken Hand gespielt wird) zu erhalten, ist selbst solchen Orgelschülern nicht so leicht, welche vom ersten Augenblicke an sich an ein obligates Pedalspiel gewöhnen; noch mehr Schwierigkeit aber bereitet die Erlangung derselben jenen, welche beim ersten Unterrichte gewöhnt wurden, mit dem Manuale immer den Bass mitzuspielen, so dass die linke Hand an die Füße gefesselt wurde. Die grossartigsten Effecte können auf der Orgel nur mit obligatem Pedalspiele erreicht werden; man möchte sagen, dass erst durch dieses die Orgel zur Orgel wird, und dass nur der ein Organist im vollen Sinne des Wortes ist, der es kann.« Wie klein wird durch diesen Ausspruch die Schaar der Organisten, und doch lässt sich an ihm nicht rütteln. Leider ist das obligate Pedalspiel die Schwelle, über die sich die Schüler selten hinüberwagen. Unser Urtheil über die praktische Orgelschule fassen wir

in diese Worte zusammen: In ihr spiegelt sich das ernste Streben und das unermüdliche Studium des Meisters, in ihr zeigt sich sein eigenes Wissen und Können, sie erfüllt uns mit Vertrauen zu ihm als Lehrer und mit Zuversicht, dass wir unter seiner Leitung tüchtig herangebildet werden, und sie gibt uns auch den Schlüssel zum Verständnisse eines Theiles seiner Werke. B. An die Schule reihen wir an opus 10 Orgelcompositionen, 1. Heft, Preis 60 kr. 1877. Sie enthalten mehrere Versetten, contrapunktische Kleinigkeiten, Fugen, eine Praeludie auf das Thema »Creator alme siderum« und zwei fünfstimmige Sätze über das sonntägliche »Kyrie« und »Ite missa est.« Die Motive sind durchwegs edel, die Stimmführung fließend und natürlich, der Aufbau leicht verständlich und daher für Anfänger zur Analyse geeignet, Total-Eindruck ernst. C. Der Schwerpunkt der übrigen Compositionen liegt in der Auswahl von Messen, welche wir der Reihe nach vorführen und kurz characterisiren wollen: 1. Messe in Es zu Ehren der hl. Katharina von Siena, für Sopran, Alt (Tenor ad lib.), Bass, 2 Violinen, Violon, 2 Horn und Orgel. Op. 9 Preis der Partitur 85 kr. Angenehm für das Gehör in der Melodie und interessant in der Vertheilung der Stimmen; erfordert tüchtige Sänger und ernste Gesamtproben. Die Messe ist je weiter, je anregender. 2. Messe in F. zu Ehren des hl. Josef von Calasanza, für Sopran, Alt, Tenor und Bass mit willkürlicher Orgelbegleitung. Op. 11. Preis der Partitur 60 kr. Eine gediegene Arbeit im Style Palestrina's mit besonders breit und feierlich angelegtem Schlusse im Gloria und Credo und herrlichen Imitationen im Sanctus. 3. Messe »Exultet jam angelica turba coelorum« in C. für Sopran und Alt entweder mit Begleitung von 2 Violinen, Viola, Violoncello, Violon und 2 Hörner, oder mit Orgel allein. Op. 14. Preis der Partitur 95 kr., der Stimmen 90 kr. Obwohl der präludivermässige Gang der Composition einen trüberen Charakter verleiht, so wird sie doch von frischen Kinderstimmen und von der herrlichen Grundidee, welche dem unvergleichlich schönen und erhabenen Preis- und Freudengesange »Exultet« entnommen ist, vortheilhaft getragen. An die Mitwirkenden werden keine grossen Forderungen gestellt. 4. Messe in Es zu Ehren des hl. Josef, für 4 Stimmen, Solo und Chor, kleines Orchester und Orgel. Op. 21. Nur Kyrie und Gloria erschienen. Preis der Partitur 1 fl. Die Partitur beweist, dass Habert auch würdige Instrumentations-Effecte in der Kirche zulässt. 5. Requiem in F dur Nr. 1 für 4 Singstimmen, 2 Violinen, 2 Hörner, Violoncello und Orgel (oder für 4 Singstimmen mit Orgel allein). Op. 24. 1877. Preis der Partitur 80 kr. Im leichten, modernen Kirchen-Style mit geringen Anforderungen an das Orchester; wird jedoch nur bei sorgfältigem Vortrage der Chöre zur Geltung

kommen. 6. Messe in F dur zu Ehren des hl. Apostels Thomas, für Sopran, Alt, Bass, 2 Violinen, 2 Hörner, Violon und Orgel (Tenor und 2 Clarinette ad lib.). Op. 29. Preis der Partitur 95 kr., der Stimmen 1 fl. 55 kr. Der feierliche Ernst der Messe im Anfange und ihre Innigkeit in den weiteren Partien ist wohl nur ein reiner Reflex der Liebe Habert's zu seinem Bruder Thomas, dem sie durch ihre Widmung ein bleibendes Denkmal setzt. 7. Messe in F dur über den Hymnus »Ad regias Agni dapes«, für Sopran, Alt, Tenor und Bass. Op. 32. Preis der Partitur 50 kr., der Stimmen 80 kr. 1880. Zu ihrem Lobe reichen zwei Worte hin: Eine meisterhafte Leistung im Style Lotti's. D. Weiter zählten wir die kleineren Compositionen auf: 1. Die Offertorien der 4 Adventsontage für Sopran, Alt, Tenor, Bass; das dritte mit Orgel sehr feierlich, die übrigen (ohne Orgel) der sehnsüchtigen Stimmung des Adventes sehr angemessen. 2. Verschiedene Gesänge für mehrere Stimmen abwechselnd mit Choral. Op. 19. Preis der Partitur 45 kr., u. zw.: Asperges me, Vidi aquam für gemischten Chor mit Orgel: Miserere für 2 Chöre zu 4 und 5 Stimmen; Te Deum laudamus und Magnificat für gemischten Chor mit Orgel. Würdig. 3. Graduale vom Pfingstsonntage für gemischten Chor und Orgel. Op. 12. Preis 10 kr. Festlich stimmend. 4. Lauretansische Litanei in F dur Nr. 3; für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Cello, Violon, 2 Horn und Orgel. Op. 27. Preis 80 kr. Sehr ansprechend. 5. Introitus, Graduale, Offertorium und Communio zur Missa pro sponso et sponsa für Sopran, Alt, Tenor und Bass. Op. 28. Verlag von Herder. Partitur und Stimmen. Eine gediegene Arbeit. 6. Die Offertorien der Apostelfeste für Sopran, Alt, Bass und Orgel (Tenor und Verstärkung durch kleines Orchester ad lib.) Op. 35. 1. Heft. Preis der Partitur 35 kr., der Stimmen 75 kr. 1882—83. Das 1. Heft enthält die 2 Offertorien »Mihi autem« und »In omnem terram.« Im zweiten ist uns auffallend die Verwendung der Timpani. Soll das vielleicht dem sonus eorum im Texte entsprechen? Sonus ist nicht sonitus. In hoc non laudo. Im Ganzen müssen wir über die Messen und die angeführten kleineren Werke unser Urtheil dahin abgeben, dass sie dem Ideale gediegener Kirchenmusik desto näher kommen, je weniger der Gesang mit Berechnung auf eine Begleitung mit Instrumenten componirt wurde. Doch ist der Charakter der Compositionen durchwegs wehevoll und des Heiligthums würdig. E. Endlich haben wir noch die Choral-Harmonisationen zu nennen: 1. Zwei Tantum ergo für 4 Singstimmen. Op. 31. Preis der Partitur 10 kr., der Stimmen 20 kr. 2. Asperges me, Choral mit Orgel (wie auch die folgenden drei). Preis 15 kr. 3. Responsorien zur Messe. Preis 25 kr. 4. Missa, vulgo de Angelis.

Preis 45 kr. 5. Missa in Dominicis per annum. Preis 45 kr. Die Responsorien, das Asperges und Tantum ergo sind wohl schon in sehr vielen Kirchen eingeführt; wir machen nur noch auf die Behandlung der zwei Messen aufmerksam, die durch Theilung des Gesanges in Solo und Chor, oder in zwei Chöre und durch angemessenen Wechsel der Register- und Stimmen-Stärke die öfteren Wiederholungen des Cantus maskirt und ver-gessen macht. K. E.

P. Salvatoris de Philippis,

Missionarii Apostolici C. B. C. O. P.: Vade Mecum Confessariorum seu Practica Methodus Sacramenti Poenitentiae Administrandi.

Sicut nullus ecclesiasticorum Breviario carere potest, ita nec hoc aureo libello. Ipse seipsum iure meritoque commendat ex uno Prologo, quem nobis suis verbis retulisse sufficiat.

«Triplex scopus huic opellae praefixus erat. Presbyteris omnibus Sacramentum Poenitentiae rite administrantibus medium praebere ad solvenda dubia et difficultates, seu quas casus conscientiae dicimus in ipso sacrae exhomologesis tribunali; praesertim quoad Censuras per Bullam Apostolicae Sedis limitatas. Tardioribus ingenio clericis iter sternere, quo expeditius eam Theologiae Moralis notitiam attingerent, quae ad excipiendas fidelium confessiones omnino exigitur. Iis demum, qui confessarii munus exercentes nimia negotiorum sarcina opprimuntur, modum suppeditare, quo sine labore et taedio memoriam refricarent eorum quae iam didicerunt; tantum si per horae quadrantem libellum hunc quotidie lectitare voluissent. Parva ipsius moles, facilis dictio et perspicua, compendiosa, licet in nullo deficiens, rerum expositio iubebant nos bene sperare de prepositorum finium assecutione. Haec spes, opitulante Numine, ita res fuit, ut nostram ipsam vicerit expectationem. Quocunque enim hoc Moralis Theologiae Syntagma perlatum fuit, statim avidis manibus oculisque universus clerus arripuit; ibique tantum minime exceptus est, quo eius notitia minime pervenit. Quare, duplici copiosa editione iam exhausta, tertiam hanc summopere necessariam duximus esse procudendam in tam parvae formae volumine, ut quisque hoc in pera possit in promptu semper habere, secum deferre, et quacunq[ue] hora, quacunq[ue] opportunitate revolvere.

Superioribus editionibus etiam aliquid adiecimus illorum maxime commodo, quos brevi tempore paratos esse iuvat ad periculum subeundum pro adipiscendis vel Beneficiis vel iurisdictione ad excipiendas fidelium confessiones. Et hic quartus adiectus est scopus nostrae opellae, ex sententia aliorum, qui eum sibi utilem fuisse in hisce rerum adiunctis experti sunt. «